

Kloster der „Armen Schulschwestern“, der ersten Niederlassung dieser Kongregation im dt. Sprachgebiet Böhmens; 1840 Bibliotheksass., 1848 Bibliothekar, 1860 Kantor im Stift. K. machte sich um Katalogisierung und Erschließung der handschriftlichen Schätze der Stiftsbibl. verdient. Er pflegte das Stud. der altslaw. Kirchensprache und des Russ. und bemühte sich gem. mit P. J. Karlik (s.d.) erfolgreich um die Weiterführung des Seligsprechungsprozesses Hroznatas, des Gründers von Tepl und Chotischau.

W.: Zacharias Bandhauers dt. Tagebuch der Zerstörung Magdeburgs 1631, in: AFÖG 16, 1856, S. 239ff.; Martinus Polonus, Codex saec. XIII. Teplenus, 1859; Stift Tepl. Übersicht der merkwürdigsten Ereignisse seit dessen Gründung, 1859; Codex Teplensis, 1884; etc.; zahlreiche Manuskripte.

L.: S. Brunner, *Ein Chorherrenbuch, 1883, S. 636f.*; L. Goovaerts, *Ecrivains, artistes et savants de l'ordre de Prémontré, 1901, S. 451f.*; M. Fitzthum, *Die Bedeutung des Stiftes Tepl für Kultur und Wirtschaft des Egerlandes, 1954, S. 46f.*; M. Buchberger, *Kirchliches Handlex., Bd. 2, 1912; Kosch, Das kath. Deutschland.*

Klimke P. Friedrich, S. J., Theologe und Philosoph. * Golleow (Golejów, preuß. Schlesien), 8. 6. 1878; † Rom, 9. 1. 1924. Nach Abschluß der Gymnasialstud. trat er 1897 in die galiz. Provinz der Ges. Jesu ein. Er stud. Phil. in Neu-Sandez (Galizien) und Valkenburg (Holland), Theol. in Krakau. Drei Jahre unterrichtete er am Gymn. in Chyrow (Galizien). Nach seiner Priesterweihe (1911) machte er in Krakau weitere philosoph. Stud. Ab 1914 war er ebendort Prof. für Phil. 1918 wurde er als ao. Prof. für christliche Phil. an die Univ. Innsbruck, 1920 als Prof. für Geschichte der Phil. an die Gregoriana in Rom berufen. Neben seinen Vorlesungen nahm er auch in zahlreichen Vorträgen und Publ. zu philosoph. Problemen Stellung.

W.: Teorya paralelizmu psyhofizycznego (Theorie des psychophys. Parallelismus), 1906; Wspólczesne światopoglady (Zeitgenöss. Weltanschauungen), 1907; Agnostycyzm (Agnostizismus), 1908; Der Mensch. Darstellung und Kritik des anthropolog. Problems in der Phil. W. Wundts, 1908; Pragmatyzm i modernizm (Pragmatismus und Modernismus), 1909; Darwin i jego dzieło (Darwin und sein Werk), 1910; Der Monismus und seine philosoph. Grundlagen, 1911, 4. Aufl. 1919; Die Hauptprobleme der Weltanschauung, 1911, 5. Aufl. 1924; Monist. Einheitsbestrebungen und kath. Weltanschauung, 1912; Monismus und Pädagogik, 1917, 2. Aufl. 1918; Institutiones Historiae Philosophiae, 1923; etc. Zahlreiche Beitr. in verschiedenen Z.

L.: *Gregorianum (Rom), 1924; Buchberger.*

Klimm Mihály, Wasserbautechniker. * Ofen (Buda, Ungarn), 4. 9. 1851; † Buda-

pest, 25. 1. 1897. Absolv. die Techn. Hochschule in Pest, setzte dann seine Stud. in Deutschland fort. 1872 nahm er an den Bauarbeiten des Hamburger Hafens, 1873 an den Regulierungsarbeiten der Elbe, 1875 des Rheins teil. 1879–97 o. Prof. für Wasserbau an der Techn. Hochschule Budapest. K. galt vor allem auf dem Gebiet der Flußregulierung als hervorragender Fachmann.

L.: *A magyar mérnök egyelt heti értesítője, 1897, S. 19–21; Vasárnapi Ujság, 1897, n. 6, S. 81 f.; Budapesti Hírlap, 1897, n. 25; Pallas 10; Révai 11; Szinyei 6; Biograph. Jb. 1900. († 24. 1.).*

Klimont Isidor, Chemiker. * Wien, 22. 1. 1869; † Wien, 10. 6. 1926. Stud. an der Techn. Hochschule in Wien und an den Univ. Basel und Heidelberg. 1892 zum Dr. der Naturwiss. (Heidelberg) promov., trat er noch im gleichen Jahre als Chemiker bei der k. k. Priv. Donaudampfschiffahrtsges. ein. 1905 Dr. phil. an der Univ. Wien, 1907 Priv. Doz. an der Techn. Hochschule in Wien für organ. Chemie unter besonderer Berücksichtigung der Riechstoffe und Fette, 1915 erweitert auf das Gebiet der chem. Technol. der Fette, Mineralöle und Terpene, 1919 tit. ao. Prof. an der Techn. Hochschule in Wien. Auf seinem Spezialgebiet, der Technol. der Fette und Öle, hat K., der auch als techn. Konsulent für verschiedene Firmen der Öl- und Fettbranche tätig war, verschiedene zusammenfassende Darstellungen und zahlreiche kleinere Publ. veröff. Die von ihm 1894 ins Leben gerufene, 1897 von R. Henriques übernommene „Revue über die Fett- und Harzindustrie“ (später „Chemische Rundschau aus den Gebieten der Fette, Öle, Wachse und Harze“) entwickelte sich zu einer angesehenen Fachz.

W.: Die synthet. und isolierten Aromatica, 1899; Allg. und physiolog. Chemie der Fette, 1906; Die neueren synthet. Verfahren der Fettindustrie, in: Chem. Technol. in Einzeldarstellungen, 2. Aufl. 1923; etc.

L.: *Wr. Ztg. vom 13. 6. 1926; Österr. Chemiker Ztg. 29, 1926, S. 109; Poggendorff 4–6.*

Klimsch Edgar, Seelsorger und Zoologe. * Oberferlach (Kärnten), 21. 5. 1878; † Amlach b. Lienz (Osttirol), 3. 2. 1939. Sohn eines Schneidermeisters, Bruder des Seelsorgers und Schriftstellers Robert K. (s.d.). Absolv. das Stud. der Theol. in Klagenfurt; nach der Priesterweihe (1900) war er als Seelsorger in verschiedenen Orten Kärntens tätig. 1926 trat er wegen Erblindung i.R. Schon während seiner Schulzeit zeigte sich bei K. eine besondere